



Malteser Migranten Medizin
Hilfe für Menschen ohne Krankenversicherung



Hilfe für Menschen ohne Krankenversicherung

Bei der Malteser Migranten Medizin finden Menschen ohne Krankenversicherung Ärzte und medizinische Fachkräfte, die die Erstuntersuchung und Notfallversorgung bei plötzlicher Erkrankung, Verletzung und Schwangerschaft vornehmen.

Während sich im Gründungsjahr 2001 das Angebot der Malteser Migranten Medizin vorwiegend an Menschen richtete, die in der aufenthaltsrechtlichen Illegalität in Deutschland lebten, ist der größte Teil der Patienten heute legal in Deutschland: Bürger aus den neuen EU-Mitgliedsländern, Besucher aus anderen Ländern, Deutsche und Studenten, die die Regelstudienzeit überschritten haben. Die Malteser behandeln unter Wahrung der Anonymität.

Die Malteser Migranten Medizin informiert und vermittelt an Beratungsstellen, zum Beispiel zur Rückkehr in eine Krankenversicherung.

Welche Krankheiten werden behandelt?

Die gesundheitlichen Probleme, mit denen die Patienten in die Einrichtungen kommen, ähneln denen in einer normalen Arztpraxis. Da die Patienten aber aufgrund ihrer Lebensumstände Probleme und Konsequenzen fürchten, gehen sie erst sehr spät zum Arzt. Deshalb sind die Erkrankungen teilweise in einem fortgeschrittenen Stadium und schwerer zu behandeln.

Häufige Krankheitsbilder sind: Atemwegserkrankungen, Hals-Ohren-Krankheiten, Zahnerkrankungen, Unfallfolgen, Tumore und Infektionskrankheiten. Die Betreuung von Schwangeren, Neugeborenen und Kindern nimmt einen besonderen Stellenwert in der Malteser Migranten Medizin ein. Es finden auch die Vorsorgeuntersuchungen für Babys und Kinder statt – inklusive der nötigen Impfungen.





„Die Menschen sind in einer ausweglosen Lage.“

Dr. Peter Frey

Chefredakteur des ZDF

Botschafter der Malteser Migranten Medizin in Deutschland

Weshalb unterstützen Sie die Malteser Migranten Medizin als Schirmherr?

Hilfe in der Nähe ist manchmal schwieriger als draußen in der Welt. Außerdem haben mir die Ärztinnen und Ärzte imponiert, die die Malteser Migranten Medizin erst möglich machen.

Fürchten Sie, dass sich zukünftig mehr Menschen an die Malteser Migranten Medizin wenden müssen?

Manche Lücke hat der Gesetzgeber ja zu schließen versucht – zum Beispiel mit der Einführung des so genannten Notlagentarifs für Privatversicherte. Das muss man anerkennen. Trotzdem fürchte ich, dass vor allem in Folge der Fluchtbewegungen viele Menschen ohne Papiere und deshalb auch ohne Krankenversicherung in Deutschland bleiben werden. Und die brauchen, aus humanitären Gründen, eine Anlaufstelle.

Was geht Ihnen beim Kontakt mit den Bedürftigen besonders nah?

Die Ausweglosigkeit ihrer Lage. Und dass die Malteser Migranten Medizin oft der allerletzte Punkt ist, an dem sie sich festhalten können.

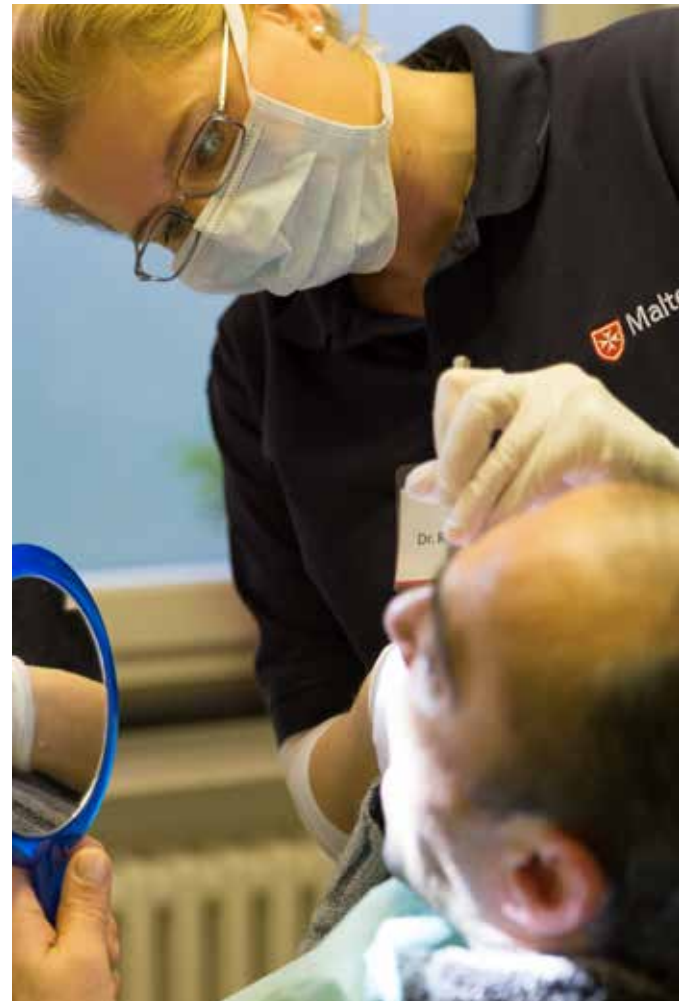
Gibt es ein Schicksal, das Sie im Rahmen Ihrer Tätigkeit als Schirmherr besonders berührt hat?

Es gab viele: die Schwangeren, die ohne Malteser Migranten Medizin nicht sicher gebären könnten. Die Frau mit dem vereiterten Kiefer, deren Körper ohne Behandlung vergiftet worden wäre. Der Krebskranke, dessen Tumor von außen zu ertasten war.

Das interdisziplinäre Team der Malteser Migranten Medizin

Für die Malteser Migranten Medizin ist in der Regel ein ehrenamtlich arbeitendes Team tätig. Ein Arzt, meist Internist oder Allgemeinmediziner, nimmt die Erstuntersuchung und medizinische Beratung der Patienten vor. Zusätzlich ergänzen an den einzelnen Orten in unterschiedlicher Konstellation Fachärzte sowie Arzthelferinnen und Krankenschwestern das Team.

Eine möglichst hochwertige Versorgung garantiert die Kooperation mit einem Netzwerk von weiteren Fachärzten, Krankenhäusern, Laboren, diagnostischen und therapeutischen Einrichtungen, Hebammenpraxen und Apotheken. Außerdem besteht eine enge Zusammenarbeit mit Gesundheitsämtern vor Ort, mit Beratungsstellen und Einrichtungen von kirchlichen und anderen Trägern. Dorthin können Patienten vermittelt werden, die Hilfen rechtlicher oder sozialer Art benötigen.





So hilft die Malteser Migranten Medizin: Fallbeispiele

Eine 34 Jahre alte Bulgarin ist zu ihrem Lebenspartner nach Deutschland gezogen. Dieser lebt seit drei Jahren hier und hat ein kleines Unternehmen. Die Aufträge bleiben aus. Deshalb kann das Paar die Beiträge der Krankenversicherung nicht mehr bezahlen. Wegen einer sehr schweren Erkältung bekommt sie in der Malteser Migranten Medizin Medikamente. Außerdem führt sie ein Gespräch mit der Sozialberaterin. Diese empfiehlt ihr einen kostenlosen Deutschkurs. Noch während des Deutschkurses findet sie einen Mini-Job als Zimmermädchen in einem Hotel. Außerdem konnte sie durch die Hilfe der Sozialberaterin einen Antrag auf Aufstockung von Arbeitslosengeld II beim Jobcenter beantragen.

Ein 37-jähriger Ungar hat sehr starke Zahnschmerzen. In vier Jahren in Deutschland hat er insgesamt zehn Monate für einige Zeitarbeitsfirmen gearbeitet. Sein letzter Arbeitgeber hat ihn nicht bei der Versicherung angemeldet. Er ist nicht mehr krankenversichert. Trotzdem hat die Sozialberaterin ihm empfohlen beim Jobcenter einen Antrag auf

Arbeitslosengeld II zu stellen. Das Jobcenter lehnt den Antrag ab, da er keinen Wohnsitz angemeldet hat. Durch Telefonate zwischen der Sozialberaterin, einer Krankenversicherung und der Meldebehörde kann jedoch belegt werden, dass er insgesamt zehn Monate sozialversicherungspflichtig gearbeitet hat und drei Jahre bei einem Freund gemeldet war. Daraufhin legt er gegen den Ablehnungsbescheid vom Jobcenter Widerspruch ein. Das Sozialgericht gibt ihm Recht. Jetzt ist er wieder versichert und auf Arbeitssuche.

Eine über 60-jährige Frau lebt mit ihrem psychisch kranken, nicht mehr arbeitsfähigen Ehemann seit mehr als acht Jahren ohne Aufenthaltsstatus in Deutschland; deswegen beziehen sie auch keine Sozialleistungen. Die Frau pflegt und versorgt ihren Ehemann. Wegen eines Grauen Stars droht sie zu erblinden. Die Malteser Migranten Medizin hat die Vorbereitungen der notwendigen Operationen an beiden Augen vermittelt und finanziert. Jetzt ist die Frau wieder in der Lage, ihren Mann zu versorgen. Der Aufenthaltsstatus ist weiterhin ungeklärt.



„Alle Menschen haben ein Recht auf medizinische Versorgung.“

Norbert Trelle

Bischof von Hildesheim

*Vorsitzender „Katholisches Forum – Leben in der Illegalität“ und
Schirmherr der Malteser Migranten Medizin in Hannover*

Sie haben 2007 die Schirmherrschaft der Malteser Migranten Medizin in Hannover übernommen. Warum braucht es die Malteser Migranten Medizin – nicht nur in Hannover?

Was ich damals gesagt habe, gilt bis heute: In der Malteser Migranten Medizin zeigt sich eine aktuelle Möglichkeit, den alten Leitsatz der Malteser – Bezeugung des Glaubens und Hilfe den Bedürftigen – in die konkrete Wirklichkeit von Not leidenden Menschen zu übersetzen. Es gibt nämlich auch in einem vor-dergründig reichen Land wie Deutschland Männer, Frauen und Kinder ohne Krankenversicherung. Aber auch diese haben ein Recht auf medizinische Versorgung – übrigens nicht nur aus christlicher Perspektive, sondern auch in der Auslegung der allgemeinen Menschenrechte.

Was meinen Sie: Muss es die Malteser Migranten Medizin auch noch in zehn Jahren geben?

Ich fürchte ja. Alle Fachleute gehen davon aus, dass in Folge der Zuwanderung von Flüchtlingen viele abgelehnte Asylbewerber in die Illegalität flüchten und sich im Krankheitsfall der Malteser Migranten Medizin offenbaren. Es gibt derzeit zwar verschiedene politische Initiativen, dieses Leid zu bessern – zum Beispiel durch den anonymen Krankenschein oder eine Krankenkarte für Flüchtlinge. Als Vorsitzender der Migrationskommission unterstütze ich diese Initiativen nachdrücklich, fürchte jedoch, dass sie das Problem nur bessern, nicht lösen können.

Finanziert durch Spenden!

Die Malteser Migranten Medizin erhält kaum öffentliche Mittel und keine Zuwendungen von Krankenkassen. Obwohl das Fachpersonal ehrenamtlich arbeitet, entstehen Kosten, die nur durch Spenden finanziert werden können: zum Beispiel für Entbindungen, Operationen und Liegezeiten in Krankenhäusern. Auch diagnostische Maßnahmen, Sachmittel sowie Medikamente und Impfstoffe für Kinder müssen durch Spenden finanziert werden.

- **Ca. 1.500 Euro kostet eine stationäre Entbindung.**
- **Rund 15 Euro kostet die Erstuntersuchung eines zu behandelnden kranken Menschen.**
- **Etwa 100 Euro betragen die durchschnittlichen Behandlungskosten eines Patienten.**

Bitte unterstützen Sie unsere Arbeit mit einer Spende auf unser Spendenkonto bei der Pax-Bank:

IBAN: DE10 3706 0120 1201 2000 12

BIC: GENODED1PAX7

Betreff: MMM



16x Malteser Migranten Medizin vor Ort:

Augsburg

Unter dem Bogen 2, 86150 Augsburg
Telefon: 0821 45519003
guenter.gsottberger@malteser.org

Berlin

Aachener Str. 12, 10713 Berlin-Wilmersdorf
Telefon: 030 82722600
MMMedizin@malteser-berlin.de

Darmstadt

Martinspfad 72, 64285 Darmstadt
Telefon: 06151 406116
mmm-darmstadt@web.de

Euskirchen

Gottfried-Disse-Str., 38e, 53879 Euskirchen
Telefon: 02251 650501-0
mmm@malteser-euskirchen.de

Frankfurt

Wilhelm-Epstein-Str. 2, 60431 Frankfurt/M.
Telefon: 069 942105-0
info@malteser-frankfurt.de

Fulda

Buttlarstraße 74, 36039 Fulda
Telefon: 0170 8628323
karin.uffelmann@malteser.org

Hamburg

Alfredstraße 9, 22087 Hamburg
Telefon: 040 25461208
mmm.hamburg@malteser.org

Hannover

Leibnizufer 13-15, 30169 Hannover
Telefon: 0511 169-5430
mmm@malteser-hannover.de

Köln

Bachemer Straße 29-33, 50931 Köln
Telefon: 0221 949760-42
MMM@malteser-koeln.de

Mannheim

Zehntstraße 32, 68169 Mannheim
Telefon: 0621 324914-89
mmm.mannheim@malteser.org

München

Streitfeldstraße 1, 81673 München
Telefon: 089 43608411
migranten-medizin-muenchen@malteser.org

Münster

Daimler Weg 33, 48163 Münster
Telefon: 0251 971210
sprechstunde@malteser-muenster.de

Oldenburg

Peterstraße 39, 26121 Oldenburg
Telefon: 0441 972800
mmm-oldenburg@malteser.org

Osnabrück

Detmarstraße 6-8, 49074 Osnabrück
Telefon: 0541 326-4779

Siegen

Häutebachweg 5, 57072 Siegen
Telefon: 0271 85611
mmm@malteser-siegen.de

Stuttgart

Böheimstraße 40, 70199 Stuttgart
Telefon: 0711 92582-39
mmm-stuttgart@malteser-bw.de



„Bezeugung des Glaubens und Hilfe den Bedürftigen“ *(Leitsatz des Malteserordens)*

Die Malteser in Deutschland sind eine internationale katholische Hilfsorganisation, die in Deutschland und weltweit tätig ist. In Deutschland engagieren sich fast 50.000 Mitarbeiter ehrenamtlich für Menschen in Notlagen - unabhängig von deren Religion, Herkunft oder politischer Überzeugung. Mit fast 31.000 hauptamtlichen Mitarbeitern sind die Malteser zugleich einer der großen Arbeitgeber im Gesundheits- und Sozialwesen.

Die Malteser erfüllen ihren 950 Jahre alten Ordensauftrag „Bezeugung des Glaubens und Hilfe den Bedürftigen“ heute in einer zeitgemäßen Form, die den Bedürfnissen der Menschen, aber auch den gesellschaftlichen Rahmenbedingungen bestmöglich gerecht wird.

www.malteser.de



Malteser Migranten Medizin
Kalker Hauptstraße 22-24
51103 Köln
Telefon: 0221 9822-583

www.malteser-migranten-medizin.de